

Märkische Allgemeine

Oberhavel

Dienstag, 17. Juni 2025

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

OHV | Nr. 138 | 25. Woche | 80. Jahrgang | 2,90 €



Massagen im „Soul Bus“

Katja Schroedter bietet Kunden in ihrem gelben „Soul Bus“ in Schildow Massagen und Entspannungstherapien. Seit drei Jahren ist sie unterwegs. Seite 18

Demonstration gegen Amazon
Der US-Konzern ist in den East Side Tower gezogen – begleitet von Protesten. Seite 8

Fantastien in Beton
Ulrich Mütter hat bekannte Bauten wie die Seerose entworfen. Seite 10

Tausende Unterschriften: Eltern wollen Kürzung an den Schulen noch stoppen

Petition des Landeselternrates warnt vor Unterrichtsausfall und stößt auf große Resonanz – Brandenburger Landtag vor entscheidender Abstimmung über den Doppelhaushalt

Von Torsten Gellner

Potsdam. SPD und BSW stehen wegen der geplanten Kürzungen im Bildungsbereich weiter in der Kritik. Eine Petition des Landeselternrates gegen die Sparmaßnahmen stößt auf ein großes Echo. Innerhalb von elf Tagen haben bereits rund 17.000 Menschen unterschrieben. Die Petition soll am Mittwoch an den Landtag überreicht werden. Der stimmt in dieser Woche über den Doppelhaushalt und damit über die Kürzungen ab.

Der Landeselternrat befürchtet, dass es künftig zu noch mehr Unterrichtsausfall kommen könnte und fordert alle Landtagsabgeordneten dazu auf, dagegen zu stimmen.

„Die Lage ist weiterhin ernst: Unsere zahlreichen E-Mails, Anschreiben und Telefonate mit den Abgeordneten der Regierungskoalition haben bislang zu keinem Umdenken geführt und werden zu einem überwiegenden Teil ignoriert“, teilte Elternsprecherin Ulrike Mauersberger mit. Die vorgetragenen Sachargumente würden viel-

mehr beiseitegeschoben. „Der desaströsen Lage an den Schulen wird keine Beachtung geschenkt und eine Berechnung zu den geplanten



Wenn es mehr als Lippenbekenntnisse braucht, dann kneifen die Verantwortlichen.

Ulrike Mauersberger, Elternsprecherin

Stellenkürzungen könnte uns niemand geben“, sagte sie.

Sollte es zu den geplanten Stundenkürzungen zum neuen Schuljahr kommen, werde die Schulbildung

in Brandenburg noch schlechter. „Unsere jetzige Erkenntnis lautet daher: Wenn es mehr als Lippenbekenntnisse für unsere Schulen braucht, dann kneifen die Verantwortlichen“, sagte die Elternsprecherin.

Der Kreiselternrat von Oberhavel appellierte an die Abgeordneten, den Sparkurs zu stoppen. „Ich erfahre von Elternbänden, in denen manche Lehrkräfte, Erzieherinnen und Eltern aus Verzweiflung über die Situation weinen, weil nach den Plänen künftig Klassen zusammengelegt und die Möglichkeiten zur Differenzierung entfallen sollen“, schreibt Kreiselternsprecher Alexander Krupp. „Alle – sowohl Kinder als auch pädagogisches Personal – werden unter den Sparmaßnahmen leiden“, befürchtet er.

Am Dienstag wollen Schüler und Eltern der Zille-Grund-

schule in Stahnsdorf (Potsdam-Mittelmark) Hunderte von Postkarten an Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) übergeben.

Auf einer dieser Karten heißt es: „Wir möchten Ihnen vor der Entscheidung noch einmal klarmachen, was alles wegfallen würde.“ Aufgezählt werden als Beispiel Förderstunden, Deutsch als Zweitsprache, LRS-Stunden für Schüler mit Lese-Rechtschreibstörung sowie Schulausflüge.

Ministerpräsident Woidke hatte in seiner Regierungserklärung im März den Unterrichtsausfall an Brandenburg Schulen als inakzeptabel bezeichnet. Elternvertreter aus Stahnsdorf befürchten, dass durch die Kürzungen noch mehr Stunden ausfallen werden: „Es kommt vermehrt zu Unterrichtsausfall oder Notbetreuung durch Klassenzusammenlegungen“, heißt es in einem Appell.

Die Elternkonferenz des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums Königs Wusterhausen (Dahme-Spreewald) warnt in einem Brief an Landtagsabgeordnete ebenfalls vor Einschnit-

ten. Schulen müssten vielmehr finanziell und strukturell gestärkt werden, heißt es.

„Wir als Eltern möchten darauf hinweisen, dass die Personalausstattung im Bereich der Schulen bereits jetzt an der für uns erträglichen unteren Grenze angekommen ist“, heißt es. Durch die Sparmaßnahmen sei zusätzlicher Unterrichtsausfall vorprogrammiert.

Der BSW-Abgeordnete Sven Hornauf hatte angekündigt, dass er dem Doppelhaushalt nicht zustimmen werde – unter anderem wegen der Einsparungen im Bildungsbereich. SPD und BSW haben im Landtag nur eine knappe Mehrheit von zwei Stimmen.

Die CDU-Fraktion zeigte sich solidarisch mit den Elternvertretern. „Diese Kürzungen sind verantwortungslos. Trotz wachsender Schülerzahlen und massiven Unterrichtsausfällen will die Landesregierung 445 Lehrerstellen streichen – das ist ein Schlag ins Gesicht für alle, die sich täglich um gute Bildung bemühen“, sagte die bildungspolitische Sprecherin Kristy Augustin.

Grundwasser in Berlin und Brandenburg wird knapper

Potsdam. In Berlin und in vielen Regionen Brandenburgs wird das Grundwasser laut einer Studie immer knapper. In 15 von 18 Landkreisen herrsche bereits „Grundwasserstress“, hieß es vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND). Das bedeute, dass mehr Grundwasser entnommen als neu gebildet werde. Die Ergebnisse entstammten einer aktuellen Grundwasserstudie der Umweltorganisation.

„Das ist ein Problem, denn das Brandenburger Trinkwasser wird zu über 90 Prozent aus Grundwasser gewonnen“, erklärte ein BUND-Sprecher. Die Klimakrise verschärfe zudem die Wasserknappheit. Denn mehr Trockenheit und weniger regionale Niederschläge würden den Grundwasserspiegel weiter sinken lassen.

Berlin sei gänzlich von „Grundwasserstress“ betroffen, hieß es vom BUND. Jährlich würden aus den Grundwasserreserven deutlich mehr als die maximal empfohlene Menge von 20 Prozent der neu gebildeten Grundwasseremenge entnommen werden. Besonders betroffen sei der Südosten Berlins. Dort werde 40 Prozent mehr gefördert, als durch Niederschlag wieder ausgeglichen werden könne.

OBERHAVELWETTER

DI MI DO

 27° | 15° 27° | 13° 23° | 11°

MAZ-KONTAKT

Redaktion: 0331/2840-0
 Vertrieb: 0331/2840-377
 Anzeigen: 0331/2840-366
 E-Mail: kontakt@MAZ-online.de
 www: MAZ-online.de
 Soziale Netzwerke:

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland



Sorge vor weiterer rechter Gewalt

Nach Angriff in Bad Freienwalde: Polizei bildet Ermittlungsgruppe – Initiativen befürchten erneut Attacken

Von Monika Wendel

Bad Freienwalde. Nach dem Angriff einer Gruppe Vermummter auf eine Kundgebung gegen rechts im ostbrandenburgischen Bad Freienwalde wächst die Sorge vor weiterer Gewalt gegen Veranstaltungen für Toleranz und Vielfalt. Mehrere Initiativen riefen zugleich zum verstärkten Engagement für eine tolerante Gesellschaft auf.

Die Polizei bildete zur Aufklärung des Angriffs eine Ermittlungsgruppe unter Federführung des Staatsschutzes, der für politisch motivierte Straftaten zuständig ist. Die Täter – rund zehn bis 15 Angreifer – sind noch nicht gefasst.

Die Amadeu-Antonio-Stiftung spricht von einem rechtsextremen Angriff, der zeige, wie enthemmt die Szene auftrete. „Rechtsextre-

mistische Gewalt in Brandenburg ist kein Einzelfall. Das Ausmaß an Gewalt und die Häufigkeit solcher Vorfälle nehmen stetig zu“, beklagte auch die Initiative „Wir packen’s an“.

Rechtsextreme mobilisieren seit einiger Zeit verstärkt auch gegen Christopher Street Days (CSD). „Wer die Demokratie in Deutschland verteidigen will, muss solche Veranstaltungen schützen, egal ob in Berlin oder in der Brandenburgischen Provinz“, sagte Lorenz Blumenthaler, der sich bei der Amadeu-Antonio-Stiftung mit Rechtsextremismus befasst.

Das Bündnis „Brandenburg zeigt Haltung“ teilte mit: „Wir dürfen nicht zulassen, dass Gewalt und Einschüchterung das bürgerschaftliche Engagement schwächen. Jetzt ist es wichtiger denn je, Haltung zu



Ein Plakat für die Kundgebung hängt am Marktplatz von Bad Freienwalde. FOTO: CHRISTOPH SOEDER/DPA

zeigen und den Mut der Betroffenen nicht vergebens sein zu lassen.“

Am kommenden Samstag findet ein CSD in Eberswalde (Barnim) nach Auskunft der Veranstalter geplant statt – und mit Schutz der Polizei. Es werden mehr als 1000 Teilnehmende erwartet, wie es hieß. Weitere CSDs folgen im Juli.

In der Kleinstadt Bad Freienwalde hatte eine Initiative eine Kundgebung unter dem Motto „Für ein buntes Bad Freienwalde“ veranstaltet. Kurz vor Beginn der Versammlung wurden Teilnehmer, die laut Polizei zum Teil der queeren Community angehörten, attackiert. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei sollen die Angreifer, die teils vermummt waren, Schlagwerkzeuge oder Holzstöcke benutzt haben.

Mindestens zwei Personen erlitten leichte Verletzungen. Seite 8

Bund lässt Zukunft der PCK offen

Schwedt. Die neue Bundesregierung lässt ihre Zukunftspläne für die Ol Raffinerie PCK in Schwedt (Uckermark) vorerst offen. Auf Fragen des Linken-Abgeordneten Christian Görke legte sich das Wirtschaftsministerium nicht fest, ob die Beschäftigungsgarantie für die 1200 PCK-Jobs über den 30. Juni hinaus verlängert wird. Auch zur Treuhandverwaltung über den Mehrheits-eigner Rosneft teilte das Ministerium nur mit, eine Fortsetzung werde geprüft. Görke nannte die Antwort schmallippig. Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) müsse die PCK zur Chefinnensache machen. Seite 7

Massage im Bus auf dem Schildower Dorfplatz

Katja Schroedter ließ einen amerikanischen Schulbus zu einem Wellness-Raum auf Rädern umbauen



Katja Schroedter vor dem Soul Bus auf dem Dorfplatz in Schildow.

FOTO: KARIN BÜHLER

Von Karin Bühler

Mitten auf dem Schildower Dorfplatz parkt jeden Donnerstag von 14 bis 21 Uhr der gelbe Schulbus von Katja Schroedter. „Soul Bus“ steht über der Frontscheibe. „Einsteigen, abschalten, auftanken“, lautet Schroedters Motto. Denn im Inneren des umgebauten Schulbusses bietet die 55-Jährige aus dem Mühlenbecker Land Massagen, Wellness oder Seminare an.

An der Tür baumelt eine Tafel, auf die sie mit Kreide „Enter Paradise here“ geschrieben hat, also: „Betrete hier das Paradies.“ Neben dem Einstieg schlingelt sich eine Girlande aus Blättern und Plastikrosen. Über den Stufen hängen Talismane: Eine Feder, ein augenförmiges Amulett sowie ein Buddha-Kirschblüten-Bus-Bild, das Schroedters Tochter gemalt hat.

Massageliege im Innern des Busses

In dem Raum auf Rädern duftet es nach ätherischem Öl. Eine breite Massageliege wartet auf Kunden. Dort, wo früher die Klimaanlage arbeitete, sorgt ein Upcycling-Objekt für angenehmes Licht. „Hier drin sind die Leute sofort in einer anderen Welt, Alice-im-Wunderland-

mäßig. Sie schalten ab“, versichert Schroedter. Dank der sphärischen Musik in Innern sind die Autos, die Richtung Glienicke oder Mühlenbecker fahren, kaum zu hören.

Klassisch-intuitive Massagen (30 Minuten: 45 Euro, 60 Minuten: 80 Euro), Klang-, Fußreflexzonen- oder Handmassagen gehören ebenso zu Schroedters Angebot wie Entspannungstherapie, Stressmanagement oder Einzelcoaching.

Die Geschäftsidee und der Bus



„Ich habe innerlich vibriert, war kurz vor dem Burn-out.“

Katja Schroedter, Masseurin und Entspannungstherapeutin

sind Teil von Schroedters Neuorientierung in die Selbstständigkeit. Sie hatte zunächst als Reiseverkehrskauffrau, dann als Grafikerin gearbeitet. Doch nach 22 Jahren, in denen die zweifache Mutter es vor



Katja Schroedter in ihrem mobilen Massagebus.

FOTO: KARIN BÜHLER

allem mit Destinationen, Design, Mode, Lifestyle, Abgabeterminen und Stress zu tun hatte, dachte sie: „Das kann es nicht gewesen sein. Ich habe innerlich vibriert, war kurz vor dem Burn-out.“

Schroedter begann mit Selbsterkämpfungskursen, Achtsamkeitstraining, Yoga und Atemtechniken. Sie ließ sich zur Massagetherapeutin ausbilden und hat nun Zertifikate als Klangmassage- und Entspannungstherapeutin, als Heilpraktikerin und Körperpsychotherapeutin.

Ein Schulbus aus den USA als Wellness-Fahrzeug

Gleichzeitig suchte sie ein besonderes Fahrzeug. Sie wollte mobil sein.

Ein Berliner Händler fand für sie den gelben Schulbus aus New Brunswick in New Jersey, der breiter als ein Sprinter ist. „Ich wollte einen Magneten, eine fröhliche Farbe. Die Menschen drehen sich nach mir um, zeigen Herzen. Wenn ich vorbeifahre, zaubere ich ihnen ein Lächeln ins Gesicht“, sagt Schroedter.

Neun Monate dauerte der Innenausbau in Schönerlinde. Im Juli 2022 startete Schroedter ihr Projekt. Sie hat auf dem Dorfplatz in Schil-



„Ich erforsche den Menschen, damit der sich selber spürt.“

Katja Schroedter, Masseurin und Soul-Bus-Fahrerin

dow Teppiche, Stühle, einen Tisch mit einem Topf Lavendel an der Längsseite des Busses aufgebaut. Oft stellt sie einen dicken Sitzsack und große Pflanzen dazu. Ihr „Soul Bus“ soll drinnen und draußen als

Wohlfühl-Oase dienen. Ihr Kennlern-Angebot: 10 Minuten Handmassage für sechs Euro.

Ihr selbst, sagt Schroedter, tue das Massieren gut. „Hier bin ich nicht mit dem Kopf dabei, sondern mit dem Bauch. Ich erforsche den Menschen, damit der sich selber spürt. Aus der Zeit, in der ich fast ein Burn-out hatte, weiß ich, wie es ist, wenn man den Kontakt zu sich selbst verloren hat.“

Ihre Geschäftsidee funktioniert offenbar. Kürzlich wurde Schroedter für den Gesundheitstag von der Gemeinde Mühlenbecker Land verpflichtet. In Oranienburg wurde sie für einen Junggesellen-Abschied gebucht, in Hohen Neuendorf für eine Geburtstagsfeier.

Im Sommer am Ruhlsdorfer See

Bei Firmen- oder Sport-Events, Messen oder Veranstaltungen am Berliner Teufelsberg hat sie weitere Mitarbeiter im Team, die vor dem Bus Hände oder Nacken massieren. Dienstag und mittwochs steht der „Soul Bus“ am Berliner Europaplatz, an sonnigen Wochenenden und während der Sommerferien massiert Schroedter an der Wake-and-Camp-Anlage am Ruhlsdorfer See.

Bestsellerautorin Caroline Wahl in Neuruppin

Im September liest die Schriftstellerin im Kulturhaus Stadtgarten aus ihrem dritten Roman

Dresden, Frankfurt/Main, Mannheim, Hamburg und neben den Großstädten auch Neuruppin – Caroline Wahl ist auf Lesereise mit ihrem aktuellen Roman „Die Assistentin“. Das Buch soll am 28. August 2025 erscheinen.

Am Montag, 8. September, kommt die Schriftstellerin Caroline Wahl ins Kulturhaus Stadtgarten nach Neuruppin. Dann gibt es aus dem Mund der Autorin Auszüge aus dem neuesten Werk zu hören. Die Ankündigung verspricht: wunderbare lakonischen Tonfall, Humor und Tiefgang.

Bestseller am laufenden Band

Ihr Debütroman „22 Bahnen“, erschienen 2023, hat sich über 600.000 Mal verkauft, der zweite Roman „Windstärke 17“ (2024), verkaufte

sich über 200.000 Mal – beide Bücher standen monatelang auf den Bestsellerlisten.

„22 Bahnen“ kommt nun sogar in die Kinos: Der Start ist für den 4. September 2025 geplant. Caroline Wahl, Jahrgang 1995, wuchs in der Nähe von Heidelberg auf. Sie hat Germanistik in Tübingen und Deutsche Literatur in Berlin studiert. Danach arbeitete sie in mehreren Verlagen. Sie lebte zur Zeit ihres Schreibens zwei Jahre in Rostock, heute in Kiel.

Im Mittelpunkt der Story: junge Frauen

In ihren Büchern stehen junge Frauen im Mittelpunkt. Während sich in Buch eins Studentin Tilda durchs Leben schlägt, geht es in Buch zwei um Ida, die Schwester der ersten Protagonistin. Im neuen Roman er-

zählt sie die Geschichte von Charlotte, die sich nicht zum Opfer machen lassen will. Doch gerät diese in eine Lage, die viele kennen: wenn einem der Beruf zur Hölle wird.

Eine Karriere als Musikerin – das ist Charlottes großer Wunsch. Vorerst braucht sie einen Job: Sie findet eine Stelle in einem Verlag. Im Wohnzimmer des Verlegers sitzt Charlotte nah am Zentrum der Macht. Dass der seine Assistentinnen oft auswechselt, kriegt sie schnell mit.

Aber sie entwickelt ein gutes Verhältnis zu ihrem Chef, der ihre Stärken erkennt, ihr vertraut. Doch dafür gilt es viel in Kauf zu nehmen, mit harten Bandagen zu kämpfen, sogar ihre Gesundheit aufs Spiel setzen und vielleicht wichtige Menschen zu verlieren.

Eine alltägliche Leidensgeschichte, ein Roman über Resilienz



Die Autorin Caroline Wahl bei einer Lesung im Garten der Villa Jacobs in Potsdam. Am 8. September liest sie im Stadtgarten.

FOTO: DETLEV SCHEERBARTH

und Überleben. Die Literaturkritik lobte und kritisierte ihren Stil gleichermaßen. Prämiert wurde ihr Nachwuchstalent für ihr Debüt „22 Bahnen“ untr a. mit dem Ulla-Hahn-Autorenpreis und dem Grimmelshausen-Förderpreis.

Schriftstellerin Caroline Wahl auf Instagram

Nichtsdestotrotz hat die Schriftstellerin 2024 öffentlich bedauert, nicht auf der Longlist des Deutschen Buchpreises zu stehen. Ihre Aussage brachte ihr viel gemischte Beachtung in den Medien. Als Schriftstellerin pflegt sie zeitgemäß für ihre Leserschaft einen Instagram-Account.

Die Lesung in Neuruppin beginnt um 20 Uhr. Einlass ist ab 19 Uhr. Die Tickets gibt es an Vorverkaufsstellen und online ab 27 Euro.